

MAESTRA

## Caroline Rose: Schönes aus der Trauer schaffen

Dieses Album wird Ende des Jahres vermutlich in den Bestenlisten vieler Musikmagazine stehen. Denn der US-amerikanischen Songwriterin Caroline Rose ist mit »The Art of Forgetting« ein herausragendes Indie-Pop-Werk gelungen. Die 33-Jährige hat eingängige Melodien geschrieben, diese mit Gitarre und Co. vertont und anschließend durch modulare Synthesizer gejagt. Dadurch ist ein besonderer Sound entstanden.

Inhaltlich geht es um Verlust und Trauer. »Ausgelöst durch eine schwierige Trennung begann Rose, tief in sich zu gehen und grub unbewusst lange verschüttete Kindheitserfahrungen aus«, heißt es von der



Caroline Rose, US-amerikanische Songwriterin.  
Foto: Cristina Fisher/New West Records/dpa

betreuenden Musikagentur. Die Lieder sind unterbrochen von Sprachaufnahmen, auf denen die Großmutter von Rose zu hören ist – die in dieser Zeit »offensichtlich ihr Gedächtnis verlor«, schrieb die Musikerin zum Album.

»The Art of Forgetting« ist eine Art musikalische Trauerbewältigung, die schlimme Erfahrungen in überwältigende Lieder verwandelt. Mit epischen Spannungsbögen und großer emotionaler Wucht.

Das Album bietet herausragende Stücke. Die Single »Miami« etwa, die mit ein paar akustischen Gitarren-Akkorden beginnt und sich plötzlich mit heftig verzerrter E-Gitarre und stolpernden Beats zu einem kraftvollen Klagelied aufschwingt. Aufmerksamkeit erlangte das Musikvideo. Scheinbar rückwärts abgespielt ist Rose darin als Frau zu sehen, die mit ihrer Partnerin zusammen nachts alle möglichen Abenteuer erlebt, bevor sie einsam auf ihrem Schlafzimmerboden zurückbleibt.

Oder »Rebirth«: Zu Beginn badet Roses verfremdeter Gesang in leisen Synthie-Wellen, bis erst eine verlorene Ukulele, dann druckvolle Beats einsetzen. Ein packendes Lied, das man sich zum Beispiel gut als Titelmelodie einer Science-Fiction-Serie vorstellen könnte. Rose hat viel experimentiert. Streicher-Arrangements schwellen auf und ab, Harfen- und Klaviertöne verlieren sich im Nirwana, oder eine Gitarre leiert verdächtig vor sich hin.

Die Musikerin, die im Bundesstaat New York aufwuchs, veröffentlichte ihr Debüt 2012. Im Laufe der Zeit hat sich ihre Musik von Blues und Folk mehr in Richtung Indie-Pop entwickelt. »The Art of Forgetting« ist ihr fünftes Studioalbum – und vermutlich das, was ihr die bisher größte Aufmerksamkeit einbringen dürfte. Lisa Forster (dpa)

Caroline Rose: The Art of Forgetting – ab Freitag, 24. März, auf New West Records.

MEHR KULTUR

www.main-echo.de

So erreichen Sie uns:  
Tel. 06021 396-305  
E-Mail: nachrichtentisch@main-echo.de  
Fax: 06021 396-499

# Erstmals Aschaffener Kunstpreis

Kunsthalle Jesuitenkirche: 43 Bewerberinnen und Bewerber zeigen ihre Werke – Auch Publikumspreis und zusätzlich ein Leserpreis

Von unserem Redakteur  
STEFAN REIS

ASCHAFFENBURG. Kultur hat ihren Preis – laut Handbuch der Kulturpreise alles in allem sogar über 5500 bundesweit in allen Sparten und Stilen. Nun kommt ein weiterer dazu, der die bislang 924 nur im Bereich Bildende Kunst erfassten Auszeichnungen ergänzt: Zum ersten Mal wird der Kunstpreis der Stadt Aschaffenburg vergeben – und der nicht allein. Flankierend gibt es auch den Publikumspreis des Förderkreises der Kunsthalle Jesuitenkirche und den Main-Echo-Leserpreis. Welche Werke die Auszeichnungen erhalten, ergibt sich aus der am Samstag, 25. März, in der Kunsthalle Jesuitenkirche eröffneten Ausstellung »Miss You!«.

Die bis 9. Juli gezeigte Schau versammelt 43 Beiträge – Bilder, Installationen, Skulpturen, Gegenständliches – von Künstlerinnen und Künstlern aus der Region, die sich nach einem Aufruf im vergangenen Jahr nun um die Preise bewerben. Wichtige Voraussetzung: Die Kunstschaffenden müssen einen biografischen oder inhaltlichen Bezug zur Stadt oder Region haben. Eine unabhängige Jury aus dem Kunst- und Kulturbereich vergibt den Kunstpreis der Stadt, der mit Unterstützung der Dessauer Stiftung und der Otto und Karin Brass-Stiftung für Kunst, Kultur und Soziales mit 5000 Euro dotiert ist. Überreicht wird der Preis am Freitag, 26. Mai.

Der Publikumspreis des Förderkreises der Kunsthalle Jesuitenkirche und der Main-Echo-Leserpreis werden bei der Finissage am Sonntag, 2. Juli, überreicht. Der Publikumspreis wird durch die Besucher der Ausstellung ermittelt, die für ihr persönliches Lieblingswerk abstimmen. Das Werk mit den meisten Stimmen wird mit einem Preisgeld von 2000 Euro prämiert. Der Leserpreis des



Manuela Homann, Panta rhei 04 – Wassertüte im Spessart, 2022, Pastellkreide auf Tonkarton. Foto: Homann



Thomas Sterna: Wenn das Werk spricht, muss der Künstler schweigen (Videoinstallation), 2022, Gefängnisgalerie Kaltern (Südtirol). Foto: VG Bild-Kunst, Bonn 2023/privat

Main-Echo wird aus allen Stimmzetteln gelöst. Der oder die Gewinner(in) erhält ein Kunstwerk aus der Ausstellung, das vom Medienhaus angekauft wird.

Die Idee für einen Kunstpreis der Stadt Aschaffenburg entstand aus den zur Tradition gewordenen Ausstellung der Gruppe Aschaffener Künstler (GAK) und wegen der vergleichsweise starken Kunst-Szene in der Region. Die Ausstellung ist eine Kooperation mit GAK, die auch für das Ausstellungsmotto verantwortlich ist. »Miss You!« – »Wir vermissen Euch!« – soll dabei an die Bedeutung von Kunst erinnern, deren Fehlen während der Pandemie ins Bewusstsein gerufen worden war. Die 43 Wettbewerbsteilnehmer kommen dabei nicht alle aus dem Umfeld von GAK. Der Jury gehören die Würzburger Kuratorin Marina Breitschaft, die Vorsitzen-

de des neuen Kunstvereins Aschaffenburg Elisabeth Claus, der Frankfurter Galerist Mark Dickenson, der Aschaffener Künstler und GAK-Mitglied Werner Kiesel, die Regensburger Künstlerin Tanja Riebel und der Direktor der städtischen Museen, Aschaffenburg Thomas Schauerte an.

Der Kunstpreis der Stadt Aschaffenburg ist in der Weite der bundesweit verliehenen Kulturpreise insofern eine vergleichsweise Seltenheit, als er zwar die

Bildende Kunst anspricht, hier aber nicht auf ein Genre konzentriert ist. Die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler beteiligen sich mit ihrem jeweiligen Spezialgebiet, eine Beschränkung auf – beispielsweise – Malerei oder Bildhauerei gibt es nicht. Meist ist es so, dass – so zeigt auch die Übersicht im Handbuch der Kulturpreise – Preise in der Regel sehr stark auf konzentriert auf ein Genre ausgelobt werden. Und eine weitere Besonderheit in Aschaffenburg: Während der

eigentliche Kunstpreis von ausgewiesenen Experten zugewiesen wird, spiegelt der Publikumspreis das ästhetische Empfinden der Öffentlichkeit. Insofern ist hier besonders spannend zu erleben, inwieweit Sichtweisen sich als deckungsgleich oder abweichend erweisen.

»Miss You!« (25. März bis 9. Juli): Kunsthalle Jesuitenkirche, Pfaffengasse 26, Aschaffenburg; Dienstag 10 bis 21 Uhr, Mittwoch bis Sonntag 10 bis 18 Uhr, Sonn-/Feiertage 10 bis 18 Uhr

## Hintergrund: Kulturpreise in der Region

**Aschaffener Kulturpreis:** Kulturpreis der Stiftung Kulturpreis Aschaffenburg für Menschen, die sich um die Kultur/Kunst in der Stadt Aschaffenburg verdient gemacht haben.

**Fritz-Schaefer-Preis:** Gutscheine, den der Kreis Miltenberg jährlich an die jüngsten Künstler des Kreises vergibt, gestiftet von Christoph Schaefer in Erinnerung an den aus Eschau (Kreis Miltenberg) stammenden Expressionisten Fritz-Schaefer (1888 bis 1954).

**Georg-Christoph-Lichtenberg-Preis:** des Kreises Darmstadt-Dieburg: im zweijährigen Turnus für Literatur und bildende Kunst. Benannt nach dem aus Oberarmstadt (Kreis Darmstadt-Dieburg) stammenden Physiker, Naturforscher, Mathematiker, Schriftsteller Georg Christoph Lichtenberg (1742 bis 1799).

**Jugendkulturpreis des Kreises Miltenberg:** im jährlichen Wechsel im Bereich Kunst und Musik.

**Kulturpreis des Main-Kinzig-Kreises:** jährlich für herausragende kulturelle Leistungen.

**Kulturpreis des Bezirkes Unterfranken:** alle zwei bis drei Jahre an Künstler aus Unterfranken.

**Marktheidenfelder Meefisch:** Preis der Stadt Marktheidenfeld (Main-Spessart-Kreis) für Bilderbuchillustration.

**Obernburger Mühlstein:** Kleinkunstpreis der Kochmühle Obernburg (Kreis Miltenberg).

**Stockstädter Römerhelm:** Kleinkunstpreis der Kleinkunstbühne Alte Knabenschule in Stockstadt (Kreis Aschaffenburg).

**Wertheimer Affe:** Kleinkunstpreis des Kulturvereins Conventarts in Wertheim (Main-Tauber-Kreis). (str)



Stefan Zephyr Teske: Zyklus »Void« Objekt 2021-01: »Sphere« (Raum), 2020/2021, textile Plastik/Skulptur recycelte Denim Mischfaser, Garn. Foto: Teske



Susanne Hanus: Die letzten Gedanken vor dem Einschlafen, 2010, viertüriger Paravent aus Holz. Foto: VG Bild-Kunst, Bonn 2023/privat

## Aureliana

Das Tanz- und Mitmachmärchen

1. April 2023 | 14 Uhr  
Stadthalle Aschaffenburg

MITMACHEN UND GEWINNEN  
Das Medienhaus Main-Echo verlost  
5 x 2 Karten

Rufen Sie heute von 8 – 20 Uhr unter der Telefonnummer  
0137 822701026 an und  
nennen Sie das Stichwort »Aureliana«.

(Über Ihren Gewinn werden Sie telefonisch benachrichtigt. Ein Anruf aus dem deutschen Festnetz und Mobilfunk kostet 50 Cent. Beschäftigte der Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH und Co. KG und deren Tochterunternehmen sowie Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.)

Sie wollen Ihr Glück nicht herausfordern?  
Tickets erhalten Sie in allen Main-Echo-Servicestellen!